

IM BLICKPUNKT

„Ein Land, wo Milch und Honig fließen“

Sulzbach-Rosenberg. (oy) „gerade der Verzicht auf hohe Kraftfuttermittelanteile aus Soja- und Maisanbau, die Verlängerung der Blühzeiten bei Wiesen und Weiden, die besondere Fütterung mit Heu, Gräsern und Kräutern, kommt Imkern und Bienen entgegen“, so Fachberater Arno Bruder zur Initiative „Faire Milch“.

Manfred Hederer, Präsident der Berufsimker, betont: „Dieses Projekt hat Modellcharakter für eine andere Prioritätensetzung in der Landwirtschaft. Wir werden mit unseren Imkern aktiv für diese bienenfreundliche Milch werben.“

Die Imker wünschen sich deshalb eine verstärkte Nachfrage nach der „Fairen Milch“, die es gegenwärtig in der Region nur bei Rewe gebe. Damit wäre auch zukünftig die Existenz der Bienen und ein Land, in dem Milch und Honig fließen, gesichert, so Präsident Hederer.

KURZ NOTIERT

Einführungskurs am PC für Frauen

Sulzbach-Rosenberg. Es sind noch Plätze frei für den PC-Einführungskurs für Frauen im CJD Computercafé FaN-CLIK. Vermittelt werden die wichtigsten Schritte am PC. In vielen praktischen Übungen können die Teilnehmerinnen lernen, wie man mit Windows umgeht, mit Word Texte schreibt, verändert und diese speichert und ausdruckt. Es sind keine Grundkenntnisse am PC erforderlich.

Der Kurs findet statt am Dienstag, 20.4./27.4./4.5. und 11.5. jeweils von 9 bis 12 Uhr und kostet 75 Euro. Kursort ist das Computercafé FaN-CLIK in Sulzbach-Rosenberg, Hauptstr. 47. Anmeldungen ab sofort, Tel. 09661/9434, oder per Email an info@cjd-suro.de.

Stifte-Firma und Flughafen

Sulzbach-Rosenberg. Am Freitag, 23. April, wird die KAB St. Marien Sulzbach eine Bildungsfahrt zur Firma Staedtler unternehmen, einem Betrieb für Stifte-Herstellung in Nürnberg. Der Bus fährt um 8.15 Uhr am Luitpoldplatz ab. Besichtigt werden das Logistikzentrum, die Minenfertigung, die Faserschreiber-Herstellung, Verpackung und Versand. Mittags wird eingekehrt. Nach einem Zwischenstopp am Flughafen Nürnberg trifft der Bus um ca. 16 Uhr wieder in Sulzbach-Rosenberg ein. Anmeldung bei Joachim Weiß, Tel. 09661/43 15.

Volkstanzprobe der Birgländer

Sulzbach-Rosenberg. Am Samstag findet um 19.30 Uhr im Vereinsraum der Sportpark-Gaststätte eine Tanzprobe der Birgländer Volkstanzgruppe statt.

REISEN UND FAHRTEN

Rheuma-Liga besucht Bibione

Amberg-Sulzbach. Der Jahresausflug der Rheuma-Liga Amberg geht vom 13. bis 17. Juni nach Bibione/Italien. Zum Programm gehören der Besuch in Venedig, eine Motorboot-Fahrt durch die Kanäle der Lagune und ein Gala-Dinner mit Tanz. Der Preis beträgt 290 Euro. Es sind noch zwei Doppelzimmer frei, Info bei Elisabeth Wiesmeth, Tel. 09621/2 29 88.

Schlüssel liegt in Grünlandnutzung

Imker sehen in Initiative „Faire Milch“ Partner für mehr Blühflächen – Gentechnik verboten

Sulzbach-Rosenberg. (oy) Seit Jahrtausenden bilden Bienen und blühende Pflanzen eine Schicksalsgemeinschaft. Funktioniert das System, profitieren alle Lebewesen davon. Wird es gestört, kommt es zu Missverhältnissen. Deshalb ist auch für Imker eine blühende Landschaft von unschätzbarem Wert. Bei der Frühjahrversammlung der Bienenzüchter stellte sich die Initiative „Faire Milch“ mit der Verpflichtung zum mehr Grünland als Partner der Imker vor.

Aufgeschreckt durch das Ausbleiben der Sommertracht aufgrund fehlender Blühflächen im letzten Jahr versucht auch der Bienenzuchtverein Sulzbach-Rosenberg auf die missliche Lage in der Natur aufmerksam zu machen.

Die Forderung der Imker ist klar: „Nur in einer artenreichen, vielfältigen und kleinstrukturierten Land-



Artenreiche Blühflächen – im Bild eine mehrjährige Ansaat – freuen nicht nur die Honigbienen der Imker. Auch das Milchvieh bleibt, so die BDM-Vertreter, durch die Ernährung mit Gras und Heu von solchen Flächen gesünder, als Kühe, die überwiegend Konzentrattfutter oder Maissilage bekommen.

Bild: hzf

schaft können die Honigbienen ihrer wichtigsten Aufgabe, der Bestäubung der Nutz- und Wildpflanzen in ausreichendem Maße nachkommen. Deshalb, so Imker-Vorsitzender Helmut Heuberger im Vogelheim, komme den Bienenzüchtern eine naturnahe Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen in hohem Maße

entgegen. Die Initiative „Faire Milch“ hat sich solche Bewirtschaftungsformen auf die Fahnen geschrieben. Wie BDM-Kreisvorsitzender Helmut Graf, seine Stellvertreterin Eleonora Rupprecht sowie Beirat Manfred Albersdörfer erläuterten, verpflichten sich „Faire-Milch-Bauern“ zu einem gerechten Umgang mit allen Beteiligten des Milch-Kreislaufes, also Bauern, Verbrauchern und der Umwelt. Der Mehrpreis komme direkt beim Bauern an.

Nachhaltiger Umgang

„Unsere Kühe werden gentechnikfrei und überwiegend mit Futter von hofnahen Wiesen ernährt. Deshalb ist unsere Milch besonders reich an wertvollen Omega-3-Fettsäuren im Vergleich zu herkömmlicher Milch“ so Graf, der diesen hohen Anteil mit der verstärkten Grünfütterung erklärte.

Er führte weiter an, dass mit jedem Liter Milch, den der Verbraucher kauft, etwas für die regionale Milchwirtschaft, einen nachhaltigen Um-

gang mit der Natur und natürlich etwas für seine Gesundheit getan werde. Die entscheidende Komponente bei der „Fairen Milch“, so die Vertreter des BDM, liege im Futterbau und in der Fütterung.

Positive Wirkung

Die nachhaltige Milch bedürfe einer optimalen Nutzung von Grünland. Jeder Lieferant verpflichte sich, zwei Drittel seiner Futterfläche in Form von Grünland zu nutzen. Dies wirke sich über die behutsam geschnittenen Wiesen äußerst positiv auf Natur, Umwelt und somit auch auf die Menschen aus.

Auch der Einsatz von gentechnisch veränderten Komponenten sowie der Einsatz von Sojaschrot und Maiskleber sei untersagt. In den Zielen finde sich außerdem die Förderung der Artenvielfalt, um das Blütenangebot für Honigbienen zu vermehren.

Weitere Informationen im Internet: www.bienenzuchtverein-sulzbach-rosenberg.de und www.die-faire-milch.de



Manfred Albersdörfer, Helmut Graf und Eleonora Rupprecht (von links) vom Kreisverband des Bundes deutscher Milchviehhalter und der Milcherzeugergemeinschaft „Milch-Oase“ brachen bei den Imkern eine Lanze für Viehhaltung im Einklang mit der Natur. Bild: Royer

BIENENFREUNDLICHE MASSNAHMEN

Bei der Frühjahrversammlung des Bienenzuchtvereins, die auch der Bestellung von Varroose-Mittel diente, freute die Imker ganz besonders, dass die Initiative „Faire Milch“ viele bienenfreundliche Maßnahmen in ihren Statuten auflistet.

Dazu zählen: Pflanzenschutzspritung und Mähzeitpunkt nicht im Zeitraum des Bienenflugs, gestaffelte Grünlandnutzung, das heißt

auf Teilflächen wird später geschnitten, sowie Einzelpflanzenbekämpfung gegenüber Flächenspritung.

Verzicht auf die Wirkstoffgruppe Neonicotinoide (hochwirksame Insektizide), Rapsspritzung nicht in Vollblüte – Vorverlegung in das erste Drittel der Blüte, frühestmögliche Einsatz von Zwischenfrüchten sowie der Einsatz von Weißklee gegenüber Rotklee als Untersaat gehören

auch zum Konzept. Jeder Faire-Milch-Bauer engagiere sich zudem für ein persönliches Umweltschutzprojekt, wie beispielsweise Anlage von Streuobstwiesen, Vogelschutzhecken, Wildäckern oder blühenden Ackerrandstreifen.

Dies sei in der Satzung verankert und werde, wie alle anderen Richtlinien von neutralen Gutachtern nachhaltig überwacht. (oy)

Spiritueeller Gegenpol zum Markttreiben

Orgelkonzert in der Christuskirche mit Christian Hammerschmidt – Führung und Kirchturmbesteigung

Sulzbach-Rosenberg. (cog) Es gibt viele Gründe, ein Konzert zu besuchen. Für einige Besucher des traditionellen Orgelkonzerts zum Weißen-Sonntags-Markt mag das schlechte Wetter ausschlaggebend gewesen sein, sich für eine halbe Stunde in die trockene und geheizte Christuskirche zu setzen. Vor allem aber bedeutete die Musik einen spirituellen Gegenpol zum materiellen Markttreiben.

Weltliche und geistliche Klänge, meisterhaft gespielt von Christian Hammerschmidt, boten Gelegenheit, über die höheren Schätze des Lebens nachzudenken. Aber auch ewige Werte brauchen eine solide Grundlage. Deshalb wurde am Ausgang um Spenden für den Einbau der Englischen Tuba in die Schmid-Weigle-Orgel gebeten.

Sehr gefühlvoll

Mit Johann Sebastian Bachs festlichem, farbenreichem „Praeludium et Fuga Es-Dur“ begann das abwechslungsreiche Programm, das drei Jubilaren huldigte. Dunkel, dabei aber sehr gefühlvoll, war die Bearbeitung des barocken Abendmahlliedes „Schmücke dich, o liebe Seele“ von Gustav Adolf Menzel, dessen 125. Todestages heuer gedacht wird.

Samuel Barber, der dieses Jahr seinen 100. Geburtstag feiert, war mit seinem sanften „Adagio for Strings“



Weltliche und geistliche Klänge, meisterhaft in der Christuskirche gespielt von Christian Hammerschmidt, boten ein Musikerlebnis der Extraklasse.

Bild: wsb

vertreten. Hammerschmidt gestaltete das Stück als unklare, unbestimmte Frage, als Suche nach Weg und Richtung. Der dritte Jubilar ist die Bayernhymne, Konrad Max Kunz' erfolgreiches „Gott mit dir, du Land der Bayern“, über das der Organist improvisierte. Barocke Kirchtürme, fröhliche Volksfeste, schroffe Gebirge und liebliche Auen wurden bei Hammerschmidts musikalischer Reise durch das Land lebendig.

Gut umgesetzt

Prächtig und strahlend erklang Felix Mendelssohn-Bartholdys „Allegro moderato maestoso C-Dur“, reizvoll

auch der 2. Satz „Largo“ aus Antonín Dvoráks Symphonie „Aus der neuen Welt“. Die Orgelbearbeitung setzte das Orchesterstück gut um, der Hörereindruck litt aber darunter, dass Hammerschmidt nur einen Satz spielte und dieser Ausschnitt nicht annähernd die Tiefe des Werks wiedergab. Trotzdem war es ein schöner Beitrag zur Partnerschaft des Dekanats mit dem ostmährischen Seniorat der Böhmisches Brüder.

Einer der ganz Großen der Moderne ist John Rutter. Seine „Toccata in Seven“ gehörte zu den interessantesten Entdeckungen des Konzerts. Das Stück im 7/8-Takt überraschte mit

ausdrucksvollen Bassfiguren und einer reizvollen Melodie, die zu komplex war, um eingängig zu sein oder gar ein Ohrwurm zu werden. Dieses Werk zu hören war ein Gewinn.

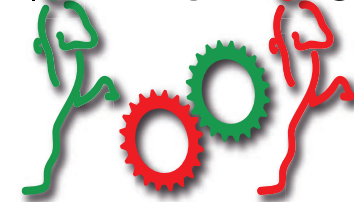
Mit lebhaftem Beifall bewog das Publikum den Musiker, als Zugabe Wilhelm August Jureks schwungvollen „Deutschmeister-Regimentsmarsch“ zu spielen, den nicht nur Musikliebhaber aus dem Romy-Schneider-Film kennen.

Zufriedene Zuhörer

Nach dem kräftigen Schlussapplaus, mit dem die zufriedenen Zuhörer für eine halbe Stunde Musikgenuss dankten, luden Pfarrer Wolfgang Bruder und Günter Schultheiß, der Vertrauensmann des Kirchenvorstands, zu einer Führung durch die Christuskirche ein. Sehr viele Interessierte ließen sich die Besonderheiten des 1958 eingeweihten Gotteshauses erläutern, das als eine der schönsten Schöpfungen des bekannten Kirchenarchitekten Gustav Gsaenger als Denkmal anerkannt ist. Buchstäblich der Höhepunkt der Führung war die Besteigung des Kirchturms.

Im Gemeindesaal lockte die Kaffeestube des Kindergartens „An der Allee“ wie an allen Marktsonntagen mit einem köstlichen Kuchenangebot. Der Erlös kommt dem Kindergarten zugute.

NOFI-LAUF 2010



1. Nordoberpfälzer Firmenlauf | 12. Mai 2010 | Weiden

www.nofi-lauf.de